



# Indicateurs communs

Wir schaffen gemeinsam ein Indikatorensystem zur Messung unserer Nachhaltigkeit: Land- und Ernährungswirtschaft, Behörden, Politik.



[agroecology.science](https://agroecology.science)



**Heute bestehen Dutzende an  
Anforderungen an die Produktion.**

**Sie ändern regelmässig und werden  
verordnet.**

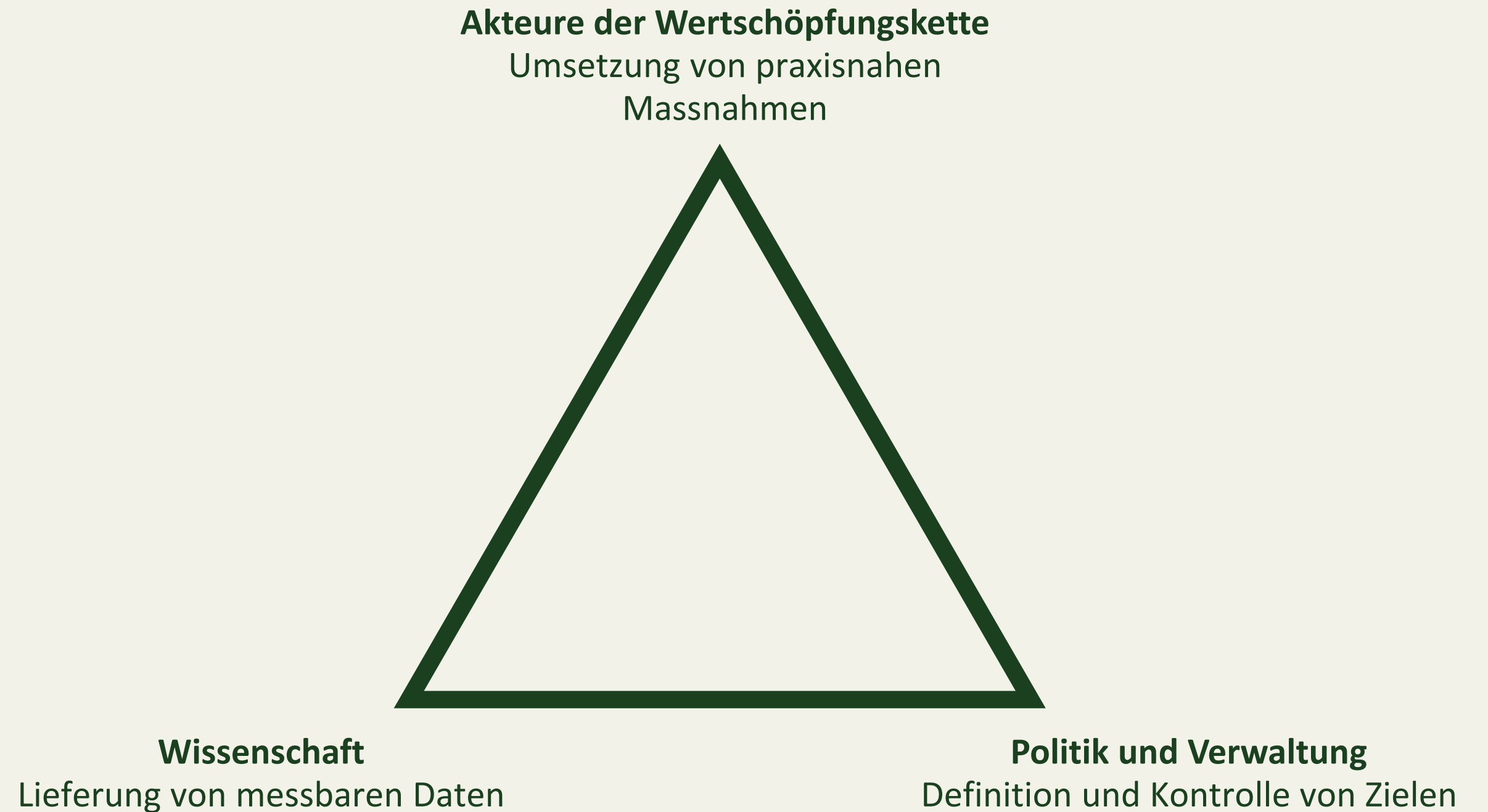
**Es fehlen Koordination und  
Selbstmanagement.**

# **Es braucht einen Systemwechsel.**

**Ein weiter wie bisher ist keine Option.  
Es führt weder zu einer ökologischeren  
Produktion noch zu Mehrwerten für  
Konsumierende, Verarbeitenden oder  
Produktion.**

# Es braucht eine Koordination aller Akteure

Ohne Koordination und Ausgleich der verschiedenen Interessen gelingt kein echter Fortschritt. In der Folge werden Ressourcen verschwendet und Ziele nicht erreicht.



---

# Indicateurs communs

## 3 Säulen



Ökologie



Ökonomie



Soziales und Ethik

## 4 Akteure



Landwirtschaftliche  
Produktion



Verarbeiter



Handel



Konsumierende

## Ziel

Ganzheitliche und  
wissenschaftlich valide  
Bewertung der Nachhaltigkeit  
des Gesamtsystems

Agrarpolitisches Instrument:  
Messbarkeit ermöglicht  
Neuorientierung

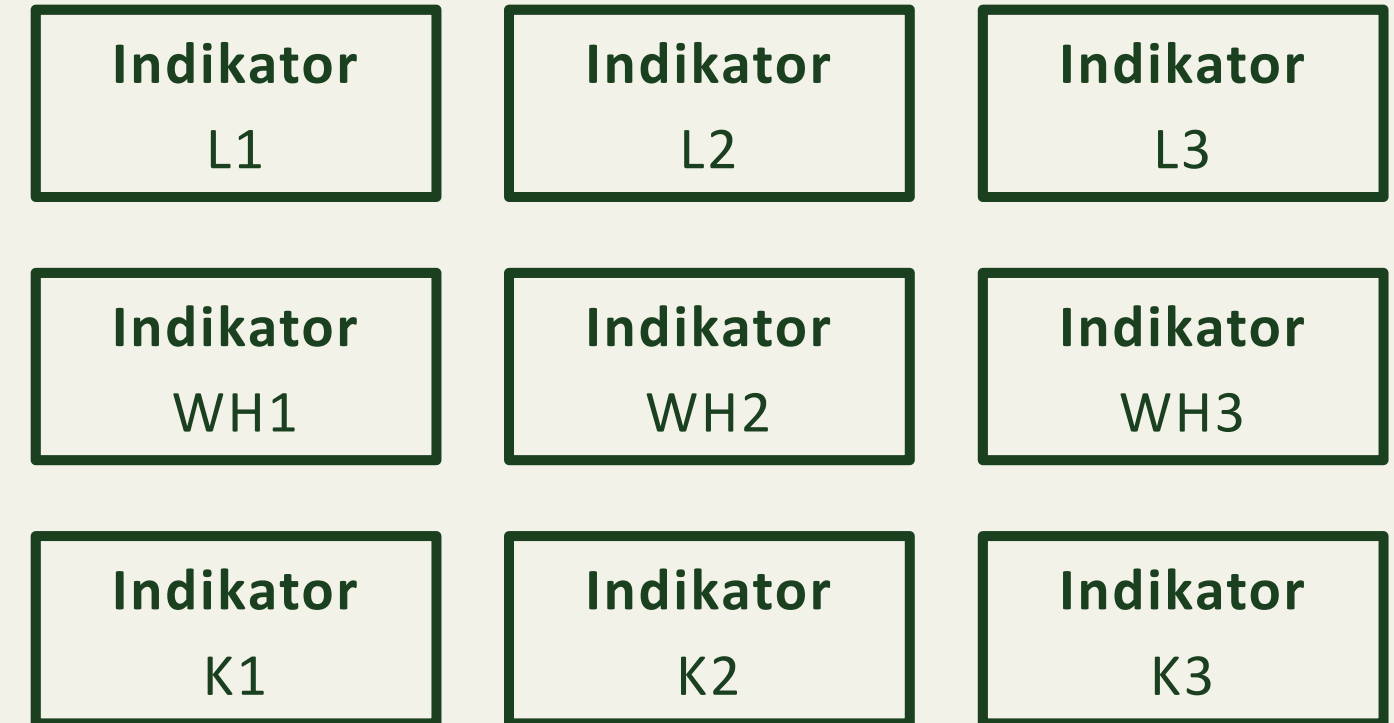
Branchenspezifisches Tool,  
Harmonisierung der  
Massnahmen und Vereinfachung  
der Umsetzung

---

# Private Public Partnership

PPP als vertrauenswürdige und unabhängige Plattform, die ein Pool von Indikatoren entwickelt und pflegt, die von staatlichen und privaten Akteuren eingesetzt werden können.

Es gilt das «Open Source-Prinzip».



1

1



---

# Vorteile Private Public Partnership

- . Vertrauen
- . Neutralität
- . Freiwilligkeit
- . Datenhohheit
- . Verständlichkeit
- . Abbau von Doppelspurigkeiten
- . Flexibilität: Tiefe, Anzahl Indikatoren, Aggregation ist ein Entscheid der Nutzer



---

# Vorgehen



## Definition Indikator

Auswahl von insgesamt 8-9 greif- und einfach messbaren Schlüsselindikatoren pro Branche in den drei Dimensionen (z.B. Anteil erneuerbare Energie)



## Interne Diskussion

Diskussion des ersten Vorschlags der Indikatoren intern im Projekt-Team



## Erstkontakt

- Indikatoren-System vorstellen und Rückmeldungen einholen
- Branchen nach eigenen Indikatoren befragen
- Nutzung bestehender Daten klären



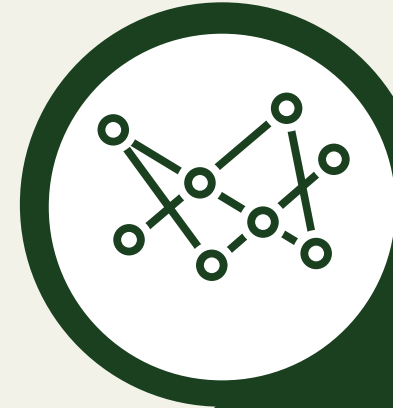
---

# Vorgehen



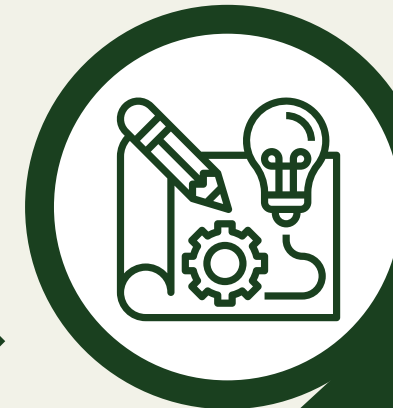
## Datenzugang und -Verfüg- barkeit

Verfügbarkeit und Zugang zu bestehenden Daten sicherstellen (Bund, Kantone, Identitas, Agrosolution, etc.)



## Rückhalt und Anschluss- fähigkeit

- Indikatoren sollen bei Branchenvertretern guten Rückhalt haben
- Bilden gemeinsam die holistische Nachhaltigkeit an
- Anschlussfähigkeit an internationale Systeme (CSRD, SBTi) gewährleisten



## Implementation Prototyp

- Implementation 1. Version des Rechners
- Feedbackrunde
- Präsentation Rechner

	<b>Themen</b>	<b>Ziele</b>	<b>WSK</b>	<b>Branche</b>
<b>Ökologie</b>	Erreichung Treibhausgasneutralität	Die Reduktion der Treibhausgasmissionen bis 2050, um die Ziele der Netto-Null-Strategie zu erreichen.	Produktion, Verarbeitung, Handel	Milch, Fleisch, FGK
	Verbesserung der Wasserintensität	Anpassung der Wassermanagementpraktiken, um eine Reduktion des Wasserverbrauchs zu erreichen	Produktion, Verarbeitung, Handel	Milch, Fleisch, FGK
	Reduktion des Einsatzes von Produkten mit Risikopotential	Verzicht auf Einsatz von Wirkstoffen mit hohem Risikopotential und deren Einträge in die Umwelt (z.B. Oberflächengewässer oder naturnahe Lebensräume). Die Intensität wird als Gesamtmenge der eingesetzten Chemikalien in Kilogramm pro Hektar oder pro Produktionseinheit (z.B. kg/ha oder kg/t Produkt) gemessen.	Produktion, Verarbeitung, Handel	Milch, Fleisch, FGK
<b>Ökonomie</b>	Investitionsquote in (nachhaltige) Technologien	Erfüllung von Klimazielen und Förderung der langfristigen Unternehmensnachhaltigkeit	Produktion, Verarbeitung, Handel, Konsument	Milch, Fleisch, FGK
	Ressourcenproduktivität	Steigerung der Effizienz der Ressourcennutzung im Verhältnis zum erzielten finanziellen Ertrag	Produktion, Verarbeitung, Handel	Milch, Fleisch, FGK
	Lebtagesleistung	Minimierung der Umweltauswirkungen durch eine optimierte Lebtagesleistung	Produktion	Milch
<b>Soziales &amp; Ethik</b>	Arbeitsbedingungen und Sicherheitsvorfälle	Förderung von sicheren, fairen und menschenwürdigen Arbeitsumgebungen zur Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer*innen	Produktion, Verarbeitung, Handel	Milch, Fleisch, FGK
	Konsumentenpräferenzen für lokal produzierte Produkte	Unterstützung lokaler Wirtschaftskreisläufe durch die Stärkung der Nachfrage nach regional produzierten Produkten	Produktion, Verarbeitung, Handel, Konsument	Milch, Fleisch, FGK
	Tierwohl	Förderung einer kontinuierlichen Verbesserung der Tierhaltung, indem sichergestellt wird, dass alle Tiere in einem Umfeld leben, das ihr Wohlbefinden unterstützt und sie vor physischen und psychischen Belastungen schützt.	Produktion, Verarbeitung	Milch, Fleisch

# Kontakt

Der direkte Austausch ist uns ein grosses Anliegen. Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

**DAVID RUETSCHI**  
**GESCHÄFTSFÜHRER SALS**  
**+41 21 614 04 79**  
**INFO@ASSAF-SUISSE.CH**

**CHRISTOF DIETLER**  
**GESCHÄFTSFÜHRER IGAS**  
**+41 81 257 12 21**  
**INFO@IGAS-CISA.CH**